

Offener Brief

Waldbiomasse in der Erneuerbare-Energien-Richtlinie

23. Februar 2023

Sehr geehrter Herr Minister Habeck,

im Namen eines großen NGO-Bündnisses mit Sitz in der EU und Nordamerika schreiben wir Ihnen heute diesen offenen Brief bezüglich der Trilog-Verhandlungen über die Revision der Erneuerbare-Energien-Richtlinie (REDIII), insbesondere zur Rolle der Waldbiomasse. Wir freuen uns, wenn Sie unseren Brief als Argumentationshilfe aufgreifen, um die Position Deutschlands im Rat zu untermauern. Bis auf wenige nationale Spezifika wird der offene Brief heute wortgleich in 27 Mitgliedstaaten an die zuständigen Ministerien versendet.

Momentan sind wir zutiefst besorgt über die Gesamtposition des Rates, wie sie von Schweden vorgeschlagen wurde. Sollte diese angenommen werden, wird sie zu schweren und anhaltenden Schäden des Ökosystems führen und das Erreichen der Klimaziele der EU unmöglich machen. Das Netto-Null-Ziel der EU stützt sich auf die Wälder als Kohlenstoffsенке, doch diese Kohlenstoffsенкен schrumpfen in der EU, was zum Teil auf ihre zunehmende Abholzung für Biomasse zurückzuführen ist.

Wir fordern daher, dass der Rat seine Haltung zur Bioenergie mit den wissenschaftlichen Erkenntnissen zum Klima in Einklang bringt und eine Position einnimmt, die es den Wäldern der EU ermöglicht, sich zu erholen.

Es ist unbestritten, dass bei der Verbrennung von Biomasse mehr CO₂ pro Energieeinheit freigesetzt wird als bei der Verbrennung von fossilen Brennstoffen.¹ Weil die Verbrennung von Holz schneller CO₂ freisetzt als Bäume nachwachsen, sind Wissenschaftler*innen, sowohl von der Europäischen Kommission und der Gemeinsamen Forschungsstelle², als auch auf internationaler Ebene³, zu dem Schluss gekommen, dass die Netto-CO₂-Emissionen aus der Verbrennung von Waldholz bei weitem nicht "klimaneutral" sind.⁴ Die Netto-CO₂-Emissionen aus der Verbrennung von Waldholz können die Emissionen aus fossilen Brennstoffen für Jahrzehnte bis Jahrhunderte übersteigen. Bereits im Jahr 2016 kam die Kommission zu dem Schluss, dass *"die Verwendung bestimmter forstlicher Biomasse-Rohstoffe für energetische Zwecke zu erheblich geringeren oder sogar negativen Treibhausgaseinsparungen im Vergleich zur Nutzung fossiler Brennstoffe in einem bestimmten Zeitraum (z. B. 20 bis 50 Jahre oder sogar bis zu Jahrhunderten) führt"*. Dies gilt selbst bei der Annahme, dass sich die Wälder regenerieren – eine Annahme, die angesichts dürrebedingter Ausfälle zunehmend unsicher wird.⁵

Die Klimamodellierung der Kommission zeigt, dass die Wiederherstellung der Kohlenstoffsенке der Wälder von entscheidender Bedeutung ist, um das Netto-Null-Ziel bis 2050 zu erreichen. Dieses Ziel ist in der LULUCF-Verordnung mit Vorgaben für die

Kohlenstoffsinken für jeden Mitgliedsstaat enthalten. Da die völlig unausgereifte Technologie BECCS⁶ nicht in der Lage sein wird, "negative Emissionen" zu erreichen und den Waldkohlenstoff in geologische Speicher zu überführen, ist der Schutz und die Wiederherstellung der Kohlenstoffsinke des Waldes noch entscheidender für das Erreichen von Netto-Null.

Die Abholzung und Verbrennung von Wäldern zur Brennstoffgewinnung untergräbt direkt die Klima- und Naturschutzziele der EU. Seit 2002, als die EU begann, die Verbrennung von Holz zur Stromerzeugung zu fördern, hat die EU ein Viertel ihrer Kohlenstoffsinken im Boden verloren. In mehreren Ländern ist ein vollständiger Verlust der Kohlenstoffsinken der Landflächen und/oder des Waldes zu verzeichnen, ein Trend, der in einigen Fällen eindeutig mit der Biomassenutzung zusammenhängt.⁷ Derzeit wird mehr als die Hälfte des in der EU gefällten Holzes zur Energiegewinnung verbrannt. Einige der seltensten, kohlenstoff- und artenreichsten Wälder werden für Holzpellets abgeholzt, zum Beispiel in Rumänien,⁸ sowie in Natura2000-Gebieten in Spanien⁹ und Estland¹⁰. Die lukrativen Subventionen der EU für Strom aus Biomasse mit niedrigem Wirkungsgrad treiben auch das explosive Wachstum der Holzpelletindustrie außerhalb der EU voran, wie in einem kürzlich veröffentlichten Brief¹¹ von 115 NGOs in den USA und Kanada hervorgehoben wird. Die Auswirkungen der Pelletindustrie auf die nordamerikanischen Wälder werden beispielsweise im Südosten der USA¹² und in einer aktuellen BBC-Dokumentation¹³ nachgewiesen, die Holzpellethersteller bei der Abholzung unberührter gemäßigtter Regenwälder in Kanada zeigt.

Am Ende dieses Briefs finden Sie Daten für Deutschland über den Biomasseverbrauch, die Kohlenstoffsinken des Waldes und die Landflächen. Diese Daten machen deutlich, dass die Nutzung von Biomasse außer Kontrolle geraten ist. Selbst Vertreter*innen der holzverarbeitenden Industrie sind zunehmend besorgt¹⁴ über die staatliche Förderung der Verbrennung primärer Holzbiomasse zur Energiegewinnung.

Die Holzverbrennung ist zudem die größte Quelle für Feinstaub in der EU, ein Schadstoff, an dem täglich mehr als 1.000 EU-Bürger*innen vorzeitig sterben.¹⁵ Die jüngste Folgenabschätzung¹⁶ der Kommission für die Luftqualitäts-Richtlinie kam zu dem Schluss, dass die Einhaltung der WHO-Luftqualitätsnormen Hunderttausende von Menschenleben pro Jahr retten würde und einen jährlichen Nettonutzen von 38 bis 123 Milliarden Euro für Gesundheit und Umwelt bringen würde. Die Studie zeigt jedoch, dass dafür die Holzverbrennung stark reduziert werden muss. **Die Holzverbrennung als Erneuerbare Energie anzurechnen, obwohl sie so viele schädliche Auswirkungen hat, ist eine fataler politischer Pfad. Der Rat könnte dazu beitragen, dies zu beenden.**

Die derzeitige Position des Rates zur forstlichen Biomasse steht nicht nur im Widerspruch zu den wissenschaftlichen Erkenntnissen, sondern auch zu den in der REDIII verabschiedeten Bestimmungen selbst. Sowohl der Rat als auch das Parlament haben den Erwägungsgrund 4 bestätigt, in dem es heißt:

„Die Mitgliedstaaten sollten die nachhaltige Versorgung mit Biomasse für energetische und nicht-energetische Zwecke, die Erhaltung der nationalen Kohlenstoffsinken und Ökosysteme der Wälder sowie die Grundsätze der Kreislaufwirtschaft, der Kaskadennutzung von Biomasse und der Abfallhierarchie beachten.“

Im Einzelnen soll Erwägungsgrund 4 sicherstellen, dass die Mitgliedstaaten nur Anreize für Biomasse bieten, *„deren Beschaffung sowohl für das Klima als auch für die biologische Vielfalt als positiv angesehen wird“*, wie es im Bericht 2021 der Gemeinsamen Forschungsstelle mit dem Titel *„The use of woody biomass for energy production in the EU“* heißt.

Wie würde eine Politik aussehen, die mit Erwägungsgrund 4 in Einklang steht? Der Bericht des Joint Research Center (Forschungsgruppe der EU-Kommission, kurz JRC) formulierte eindeutig¹⁷, dass das Ernten und Verbrennen von Stammholz und groben holzigen Abfällen, Stämmen und Wurzeln (von der JRC in Frage 9 ihres FAQ definiert¹⁸) ein „hohes Risiko“ für das Klima und die biologische Vielfalt darstellt.

Dementsprechend sollten diese Holzarten von der Anrechnung auf die RED ausgeschlossen werden, und es muss eine wissenschaftlich korrekte Definition der primären Holzbiomasse übernommen werden.

Das Parlament und nun auch die Kommission haben Definitionen für Biomasse vorgeschlagen, die sich dem Ziel von Erwägungsgrund 4 annähern, jedoch enthalten beide schwerwiegende und schädliche Schlupflöcher. Dazu gehören die Ausnahme von Holz aus Räumung von Kalamitätsflächen (das inzwischen bis zur Hälfte des gesamten Holzeinschlags ausmacht) und der Vorschlag der Kommission, die Definition von „industriellem Rundholz“ den Mitgliedstaaten zu überlassen. Solche Ausnahmen stehen nicht im Einklang¹⁹ mit den Ergebnissen des JRC und würde es ermöglichen, dass sehr große Mengen an Waldbiomasse weiterhin in der RED berücksichtigt werden.

Trotz dieser weit gefassten Definition von Waldbiomasse, die weiterhin unter die RED fallen würde, hat sich der Rat gegen eine Änderung seines Vorschlags gewehrt, nur „Qualitätsrundholz“ zu disqualifizieren. Da dieses hochwertige Holz ohnehin nur selten verbrannt wird, würde dieser Vorschlag keinen zusätzlichen Beitrag zum Schutz der Wälder und des Klimas leisten. Darüber hinaus stellt der Rat durch seine Ablehnung eines besonderen Schutzes für alte Wälder und Primärwälder sowie durch seine Befürwortung des „risk-based approach“ die Zerstörung der kohlenstoffreichen Ökosysteme sicher, die gerade wegen ihrer Kohlenstoffdichte oft ein besonderes Ziel der Biomasse-Industrie sind. **Der risikobasierte Ansatz muss zugunsten des Ansatzes des Europäischen Parlaments und der Kommission geändert werden, der spezifische Schutzmaßnahmen vorsieht, die mit den Nachhaltigkeitskriterien für landwirtschaftliche Biomasse im Einklang stehen** (zu den Gründen, warum der risikobasierte Ansatz die Wälder nicht schützt, siehe Anhang 1 der NGO-Widerlegung des gemeinsamen Schreibens zur Bioenergie²⁰).

Die Reduzierung der Verbrennung von Holzbiomasse, die auf die Ziele für erneuerbare Energien angerechnet wird, bedeutet kein Verbot der Holzverbrennung oder die

Verfügbarkeit von Holz für diesen, den nächsten oder sogar den übernächsten Winter. Im Gegenteil, die Abhängigkeit von der Holzverbrennung zur Erreichung der Ziele für erneuerbare Energien bläht den Anteil an erneuerbare Energien auf²¹ und führt die EU-Bürger*innen in die Energiearmut und Abhängigkeit von dieser schmutzigen Technologie. Außerdem zeigen einfache Berechnungen, dass die Behauptung, dass zusätzliche Holzverbrennung einen bedeutenden Anteil der russischen fossilen Brennstoffe ersetzen kann, höchst unrealistisch ist.²²

Eine Politik der Erneuerbaren Energien, die die Abholzung von Wäldern zur Brennstoffgewinnung fördert und damit das Ziel der EU, die Wälder und die Kohlenstoffsенke des Waldes wiederherzustellen, direkt untergräbt, ist zerstörerisch und gefährlich. Wir brauchen eine Politik, die den Menschen und dem Planeten dient. Wir brauchen saubere Erneuerbare Energien, gesunde Ökosysteme und eine robuste Kohlenstoffsенke in den Wäldern. Wir müssen die Wälder wiederherstellen und schützen, anstatt sie zu verbrennen.

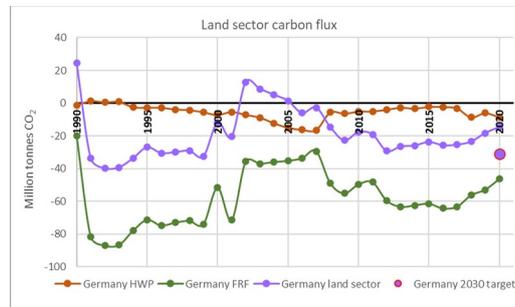
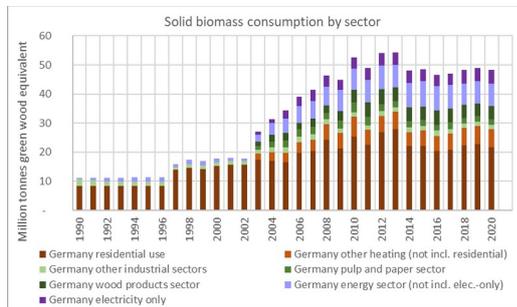
Wir danken Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.

Jana Ballenthien, Waldreferentin von [ROBIN WOOD](#) für die Biomass-out-of-RED-Koalition, wald@robinwood.de

(Listen von NGOs und frühere NGO-Erklärungen zu Waldbiomasse sind online verfügbar²³).

*cc: Politische Entscheidungsträger*innen, die sich mit dem RED-Trilog befassen*

Anhang: Verbrauch Produktion von Biomasse (Daten von Eurostat) und die Kohlenstoffsenke des Lands (Daten von UNFCCC²⁴). Diese und Daten zur sektoralen Nutzung von Biomasse sind in einem aktuellen Bericht zu finden.²⁵ Die Zitate stammen aus der Überprüfung der NECP-Entwürfe durch die Kommission.²⁶



Germany: *The sustainable supply of biomass for energy purposes in Germany and its impact on the LULUCF sector and on biodiversity has not been quantified. There is no inclusion of trajectories on biomass supply (by feedstocks and origin), no trajectories for forest biomass, no assessment of its source and impact on the LULUCF sink.*

Zusätzliches Material von NGOs siehe auch: Die [Fotobibliothek](#) über Energieholz Terminals und das [Video](#) des Metsälehti Online-Magazin

- ¹ <https://forestdefenders.eu/biomass-plant-co2-emissions-an-explanation/>
- ² https://forestdefenders.eu/wp-content/uploads/2021/03/JRC-study-biomass-study-overview_final.pdf
- ³ <https://www.wwf.eu/?2128466/500-scientists-tell-EU-to-end-tree-burning-for-energy>
- ⁴ https://eur-lex.europa.eu/resource.html?uri=cellar:1bdc63bd-b7e9-11e6-9e3c-01aa75ed71a1.0001.02/DOC_1&format=PDF
- ⁵ https://youtu.be/17STxMCD_80
- ⁶ <https://www.pfpi.net/wp-content/uploads/2023/01/PFPI-EU-Land-Sink-Target-report-Nov-23-2021.pdf>
- ⁷ <https://forestdefenders.eu/wp-content/uploads/2022/11/PFPI-Burning-up-the-carbon-sink-Nov-7-2022.pdf>
- ⁸ <https://nyti.ms/3uaG16i>
- ⁹ <https://www.observatoriosostenibilidad.com/2022/11/26/16206/>
- ¹⁰ <https://www.theguardian.com/world/2021/jan/14/carbon-neutrality-is-a-fairy-tale-how-the-race-for-renewables-is-burning-europes-forests>
- ¹¹ <https://forestdefenders.eu/115-us-and-canadian-ngos-to-eu-for-how-long-will-you-keep-destroying-our-forests-for-fuel/>
- ¹² <https://www.nrdc.org/sites/default/files/global-markets-biomass-energy-devastating-us-forests-202209.pdf>
- ¹³ <https://vimeo.com/795555785/c6e9420ff6>
- ¹⁴ <https://forestdefenders.eu/wood-product-manufacturers-speak-out-against-burning-wood-for-energy/>
- ¹⁵ <https://forestdefenders.eu/wp-content/uploads/2021/05/FDA-air-pollution-factsheet.pdf>
- ¹⁶ https://environment.ec.europa.eu/publications/revision-eu-ambient-air-quality-legislation_en
- ¹⁷ https://knowledge4policy.ec.europa.eu/publication/use-woody-biomass-energy-production_en
- ¹⁸ https://knowledge4policy.ec.europa.eu/bioeconomy/faq-study-use-woody-biomass-energy-production-eu_en
- ¹⁹ <https://forestdefenders.eu/burning-salvaged-wood-should-not-count-as-renewable-energy/>
- ²⁰ <https://forestdefenders.eu/wp-content/uploads/2023/02/NGO-response-to-Joint-paper-on-bioenergy-Feb-6-2023.pdf>
- ²¹ <https://www.euractiv.com/section/energy-environment/news/exposed-how-eu-countries-use-firewood-to-bloat-their-renewable-energy-stats/>
- ²² <https://forestdefenders.eu/replacing-just-10-of-russian-fossil-fuels-with-wood-will-obliterate-even-more-forests/>
- ²³ https://forestdefenders.eu/resources-on-biomass/#NGO_position_statements
- ²⁴ <https://unfccc.int/ghg-inventories-annex-i-parties/2022>
- ²⁵ <https://forestdefenders.eu/wp-content/uploads/2022/11/PFPI-Burning-up-the-carbon-sink-Nov-7-2022.pdf>
- ²⁶ https://energy.ec.europa.eu/topics/energy-strategy/national-energy-and-climate-plans-necps_en#commission-assessment-of-the-final-necps